**Demokratie leben und lernen an der Werdenbergschule: Ein Modell für zukunftsorientierte Bildung**

Die Werdenbergschule setzt seit über 10 Jahren mit ihrem Engagement im DES-Projekt (Demokratieerziehung und Soziales Lernen) Maßstäbe für eine demokratische Schulkultur. Dieses Projekt, initiiert von den Ämtern für Schule und Bildung der Landratsämter Reutlingen und Tübingen in Kooperation mit dem Regierungspräsidium Tübingen, verfolgt das Ziel, demokratische Werte in den Schulalltag zu integrieren und Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen.

An der Werdenbergschule steht das DES-Projekt auf drei festen Säulen: **Werteerziehung, Demokratieerfahrung und soziales Kompetenztraining**. Diese Eckpfeiler werden in einer Vielzahl innovativer Formate umgesetzt, die den Schulalltag bereichern und das demokratische Miteinander fördern.

### Demokratie im Schulalltag: Von der Schulversammlung bis zur Schülerstreitschlichtung

Ein Herzstück der demokratischen Kultur an der Werdenbergschule ist die **Schulversammlung**, die regelmäßig alle Beteiligten des Schullebens – Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und weitere Mitarbeitende – zusammenbringt. Hier werden schulweite Themen diskutiert, Probleme gemeinsam gelöst und wichtige Entscheidungen getroffen. Ob Planung von Veranstaltungen, die Wahl von Schülersprecherinnen und Schülersprechern oder Ehrungen und Vorstellungen von besonderen Leistungen oder auch Personen – die Schulversammlung stärkt das Gemeinschaftsgefühl und gibt allen eine Stimme.

Ein weiteres zentrales Element ist der **Klassenrat**, in dem Schülerinnen und Schüler regelmäßig zusammenkommen, um klasseninterne Probleme zu lösen, Unterrichtsvorhaben zu planen oder über Werte zu diskutieren. Dabei werden wichtige kommunikative Kompetenzen trainiert und die Fähigkeit, Konflikte konstruktiv zu lösen, gefördert. Der Klassenrat ist ein Lernlabor für Selbstorganisation und Mitverantwortung.

Besonderes Augenmerk legt die Schule auf das **gestaltete Wahlverfahren**, um die Wahlen von Klassen- und Schülersprechern zu einem echten Lernerlebnis zu machen. Mit Kandidatenplakaten, Diskussionsrunden und Rollenspielen wird das Bewusstsein für die Verantwortung und die Rechte dieser Ämter gestärkt. So werden nicht nur demokratische Prozesse erfahrbar, sondern auch politische Kompetenzen vermittelt.

Ein weiteres Highlight ist die **Schülerstreitschlichtung**, bei der Schülerinnen und Schüler zu Mediatoren ausgebildet werden. Sie unterstützen ihre Mitschülerinnen und Mitschüler dabei, Konflikte eigenständig und konstruktiv zu lösen. Diese Form der Konfliktbewältigung fördert nicht nur das soziale Miteinander, sondern auch Empathie und Verantwortungsbewusstsein.

### Fortbildungen als Schlüssel zum Erfolg

Das DES-Projekt bietet zudem regelmäßige Fortbildungsangebote für Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler, die sicherstellen, dass die Ansätze kontinuierlich weiterentwickelt werden. Diese Weiterbildungen schaffen die Grundlage, um Demokratiebildung nachhaltig in den Schulalltag zu integrieren.

### Ein Gewinn für Bildung, Region und Gesellschaft

Mit ihrem Fokus auf demokratische Werte zeigt die Werdenbergschule eindrucksvoll, wie moderne Bildung gestaltet werden kann. Hier lernen Schülerinnen und Schüler nicht nur fachliche Kompetenzen, sondern auch soziale Verantwortung, kritisches Denken und die aktive Mitgestaltung ihrer Lebenswelt. Dieses ganzheitliche Bildungsmodell bereitet junge Menschen optimal auf die Herausforderungen der Zukunft vor und leistet einen wertvollen Beitrag für die Region und die Gesellschaft.

Die Werdenbergschule ist ein Vorbild für gelebte Demokratie im Bildungswesen und beweist, dass Schule mehr sein kann als ein Ort des Lernens – sie ist ein Ort, an dem die Grundsteine für ein respektvolles und verantwortungsvolles Zusammenleben gelegt werden.